



Andreas Wagner, Journalist und Sachbuchlektor, betreute als Friedensfachkraft des DED von August 2005 bis April 2009 das Projekt »Medien für den Frieden – von Jugendlichen für Jugendliche« am Jugendzentrum Kimisagara in Kigali/Ruanda. Seit Mai 2009 ist er Koordinator für das neue Programm des DED/ZFD in Burundi.



Friedensradio für ein traumatisiertes Land

Von Andreas Wagner

Jugendliche in Ruanda produzieren selbstständig Zeitungen und Radiosendungen.

»Meine eigene Stimme im Radio zu hören, ist so unglaublich schön, dass ich es kaum in Worte fassen kann«, bekannte der damals 21-jährige Pierre Kanuma beim Start der Radiosendung »Heza« im Januar 2008. »Ich kenne Personen, die sich früher geweigert haben, aufgrund ihres unterschiedlichen »ethnischen« Hintergrundes miteinander zu sprechen. Nach einigen »Heza«-Sendungen sind sie aufeinander zugegangen«, berichtet ein treuer Hörer der »Heza«-Sendung.

zess einzubeziehen: Dann werdet ihr jedoch nicht viel mit den produzierten Ergebnissen anfangen können.« Neben dieser Frage bezog sich eine weitere auf den besonderen historisch-politischen Kontext des Landes: »Eine Radiosendung und eine Zeitung als Mittel der Friedensförderung in Ruanda? Auch noch von Jugendlichen produziert? Dabei haben gerade die Medien im Genozid gegen die Tutsi eine verheerende Rolle gespielt! Denkt nur an die berüchtigte Radiostation »RTL« (Radio Television Libre des Milles Collines)! Und vergesst nicht,

denzpotenziale von Medien und in die ruandische Jugend. Das Experiment glückte, weil alle Beteiligten vom Grundsatz der absoluten Partizipation überzeugt waren. Auf einem Workshop im März 2006 zierte einer der jugendlichen ruandischen Teilnehmer Mahatma Gandhi: »Wenn du etwas für mich tun willst, es aber ohne mich tust, tust du es gegen mich!«

Dieser Satz wurde fortan zum Leitmotiv des Jugendmedienprojekts in Kimisagara. Den 20 zukünftigen Friedensjournalistinnen und -journalisten im Alter von 16 bis 20 Jahren wurde nichts vorgesetzt – außer dem Ziel, eine Radiosendung für ruandische Jugendliche aller Schichten und eine Zeitung für Sekundarschulen zu produzieren. In dem folgenden Lern- und Projektentwicklungsprozess griffen meine ruandischen Kolleginnen und Kollegen aus dem Jugendzentrum und ich nur als moderierende »Spiel-leiter/-innen« und punktuell als Trainerinnen und Trainer ein. Das Ergebnis ist ein wöchentliches, jeweils 30-minütiges Radiomagazin mit Reportagen, Interviews, Debatten, Friedenssongs und einer Soap-Opera sowie eine Wandzeitung mit einer ebenso bunten und auf Jugendliche ausgerichteten Mischung aus journalistischen und unterhaltenden Beiträgen. Alles wird von jugendlichen Journalisten/-innen, Schauspielern/-innen und Musiker/-innen aus Kimisagara und Umgebung produziert und koordiniert.

Roselyne, jugendliche Chefmoderatorin der »Heza«-Sendung, sagt zu diesem Ergebnis voller Stolz und Selbstbewusstsein: »Heza« bedeutet eine großartige Gelegenheit für die Jugend, weil es ihr ein Forum bietet, in dem wir über Wege für den Friedensprozess diskutieren können. Denn die Grundlagen für eine bessere Zukunft Ruandas müssen durch die Jugend geschaffen werden.« Seit Januar 2008 erreicht die Sendung Woche für Woche gut zwei Millionen Menschen in Ruanda und den grenznahen Regionen der Nachbarländer. Die »Heza«-Zeitung wird alle vier bis acht Wochen an 25 Sekundarschulen in ganz Ruanda verteilt, wo zudem über »Heza«-Clubs« die Hörer- und Leserschaft in die Produktion der beiden Medien eingebunden wird. ■



Es sind Aussagen wie diese, die mich dankbar auf die beinahe vier Jahre zurückblicken lassen, die ich als Friedensfachkraft des DED am Jugendzentrum Kimisagara in Kigali arbeiten durfte. Als ich im Frühjahr 2005 die Arbeitsplatzbeschreibung meiner zukünftigen Aufgabe an Ruandas größtem Jugendzentrum las, stand dort in dem typischen Deutsch der Entwicklungszusammenarbeit: »Der Fokus des Projekts soll künftig auf Medienarbeit und Journalismus liegen. Dies ist dem Ziel verpflichtet, den inner-ruandischen Versöhnungsprozess zu unterstützen, indem junge Menschen gefördert werden, sich selbstbestimmt und schöpferisch am politischen Meinungsbildungs- und Diskussionsprozess zu beteiligen.«

Wenige Monate später in Ruanda spürte ich sofort die große Lernbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit der Jugendlichen. Trotzdem hatte ich viele Fragen angesichts dieses, wie mir schien, sehr hochgesteckten Zieles. Auch viele Jugendmedienexperten äußerten sich skeptisch: »Wenn es euch um die Leser und Hörer geht, solltet ihr die Medienbeiträge von Profis produzieren lassen. Oder es geht euch darum, Jugendliche in einen partizipativen und schöpferischen Pro-

zess einzubeziehen: Dann werdet ihr jedoch nicht viel mit den produzierten Ergebnissen anfangen können.«

Besonders dieser zweite Einwand, der meist von Ruanderinnen und Ruandern kam, wog schwer. Aus ihm sprach ein tief verwurzeltes und vor dem historischen Hintergrund nur allzu verständliches Misstrauen gegenüber der Macht der Medien und der Manipulierbarkeit der Jugend. Selbst wenn es uns gelingen sollte, die scheinbar gegensätzlichen Ansprüche von Qualität und Partizipation in der Medienproduktion zu verbinden, würde uns dieses Misstrauen immer wieder begegnen.

Um es vorwegzunehmen: Wir überwandten dieses Misstrauen ebenso wie die Bedenken der Jugendmedienexperten, indem wir Vertrauen einsetzten – Vertrauen in die Frie-

Was bedeutet Heza?

Das ruandische Wort »heza« bedeutet »guter Ort«. Für die jungen Journalistinnen und Journalisten am Jugendzentrum Kimisagara bezeichnet »Heza« einen Ort, an dem man sich »gut fühlt« und mit Freunden eine »gute Zeit« hat. »Heza« steht damit auch für ihre Vision eines Ruanda, in dem alle gesellschaftlichen Gruppen in Frieden zusammenleben werden.

INFO FÜR SPENDERINNEN UND SPENDER

Spenden im Aufwind!

Positive Entwicklung macht Mut:

Die Förder- und Spendenbeiträge im ersten Halbjahr des laufenden Jahres lassen uns hoffen, das gesetzte Spendenziel für dieses Jahr zu erreichen. Danke für Ihre Unterstützung!

Viele unserer Mitglieder und Förderer haben neben der finanziellen Unterstützung durch die Weitergabe von Informationsmaterial des forumZFD im Bekannten- und Freundeskreis dazu beigetragen, neue Interessentinnen und Interessenten für unsere Arbeit zu gewinnen. Auch dafür herzlichen Dank.

Die 20-seitige Broschüre »Eine gute Idee wahr werden lassen ... und jetzt in den Frieden investieren« ist genau für diese Weitergabe an interessierte Menschen gedacht.

Die Broschüre kann bei uns kostenlos bestellt werden:

Stichwort »Finanzbroschüre«

per E-Mail über kontakt@forumZFD.de,

im Internet unter www.forumZFD.de/bestell.html

oder telefonisch unter 02 28 85 02 96-13

Frieden braucht SIE!



MATERIALIEN FÜR FRIEDENSPOLITISCHE BILDUNG

Unterrichtsreihe für 3. bis 6. Klasse

»Schulen machen Frieden« heißt ein Unterrichtsheft, das jetzt vom forumZFD zum Thema »Konflikt und Versöhnung in Mazedonien« herausgegeben wurde. Damit können die Themen »Menschen in Mazedonien«, »Folgen des Bürgerkriegs«, »Schritte zu Miteinander und Versöhnung« sowie »Friedenslauf« anhand von Arbeitsblättern, Folien und Materialien für ein Klassenplakat erarbeitet werden. Zudem stellt das Heft Schulprojekte in Skopje, der Hauptstadt Mazedoniens, für mehr Miteinander albanischer und mazedonischer Schülerinnen und Schüler vor, die durch das forumZFD unterstützt werden. Es bietet eine gute Vorbereitung für Friedensläufe, kann aber auch unabhängig davon eingesetzt werden. Konzipiert ist das Heft für die Jahrgangsstufen drei bis sechs.

Das Unterrichtsheft »Schulen machen Frieden« kann für 4 Euro (inkl. Versand) über kontakt@forumZFD.de oder telefonisch unter 02 28 85 02 96-30 bestellt werden.



POSTKARTEN ZUM ZFD

Notausgänge und Lautsprecher für den ZFD

Vier Postkartenmotive machen neugierig auf den Zivilen Friedensdienst. Die Postkarten und ein Faltblatt zum ZFD können auch in größerer Stückzahl in der Geschäftsstelle bestellt werden:

02 28 85 02 96-0 oder kontakt@forumZFD.de



IMPRESSUM

Frieden braucht Fachleute – Zeitung des Forum Ziviler Friedensdienst e.V. – Ausgabe 2/2009. ISSN 1612-6858. Diese Ausgabe entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED). Die Abgabe der Zeitung ist kostenfrei. *Frieden braucht Fachleute* erscheint viermal jährlich und wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Herausgeber: Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD) e.V.

Wesselstraße 12 ■ 53113 Bonn ■ Tel: 02 28 85 02 96-0 ■ kontakt@forumZFD.de
www.forumZFD.de

Redaktion: Christoph Bongard, André Madaus, Kerstin Meinhardt, Thomas Meinhardt, Annette Smith, Heinz Wagner (verantw.), in dieser Ausgabe: Michael Eberlein

Verlag, Entwurf und Gestaltung: meinhardt, Verlag und Agentur ■ Magdeburgstraße 11 65510 Idstein ■ www.meinhardt.info

Druck: Druckhaus Bayreuth

Spendenkonto: Kto-Nr.: 82 40 101, BLZ 370 205 00, Bank für Sozialwirtschaft